

Dokumentation zur Arbeit des Projektbeirats zum „Strategieplan Klima“ der Stadt Warendorf

Datum: 3 Sitzungen am 26.09.2022 / 31.10.2022 / 7.11.2022 jeweils ab 18 Uhr

Ort: Landvolkhochschule Freckenhorst (LVHS), Am Hagen 1, 48231 Warendorf

Zusammensetzung des Beirats

- je eine Vertretung aus den Ratsfraktionen der Stadt Warendorf
- Vertretungen aus den beteiligten Sachgebieten der Stadt Warendorf
- Leitungen der städtischen Betriebe Stadtwerke und Abwasserbetrieb
- Fachleute zu Themen der 5 Handlungsfelder:
Feuerwehr / Versicherung / Handwerk / Landwirtschaft / Wohnungsbau / Mobilitätswesen /
Konsum / Erneuerbare Energien

Die FachvertreterInnen waren jeweils zu Ihren Schwerpunktthemen anwesend. Sie sind von der Projektleitung zur Teilnahme eingeladen worden und erhielten zur jeweiligen Sitzung eine thematische Frage mit der Bitte um ein Statement. Die nachfolgend aufgeführten TeilnehmerInnen beteiligten sich an einer oder mehreren Sitzungen des Beirats.

- Moderation / Projektleitung: Herr Paul Hartmann (Stadt Warendorf) und Herr Reiner Tippkötter (energielenker projects GmbH)
- Stadt Warendorf: Frau Lea Licher / Herr Peter Pesch / Herr Christoph Schmitz / Herr Frank Sölken / Herr Thomas Meier
- Stadtwerke Warendorf: Herr Ulrich K. Butterschlot / Herr Björn Güldenarm
- Herr Frank Kilanowski (Handwerk)
- Herr Rolf Möllmann (Provinzial-Versicherungen)
- Herr Klaus Oortmann (Wohnungsbaugesellschaft Warendorf)
- Herr Peter Stork (Landwirtschaft)
- Herr Ludger Overhues (Landwirtschaft/Windkraft)
- Herr Christian Herweg (Landwirtschaft/Windkraft)
- Herr Marcel Richter (Solarenergie)
- Herr Burkhard Hemmann (Kreis Warendorf)
- Frau Cornelia Lindstedt (Fairtrade)
- Herr Thomas Lins (Runder Tisch Radverkehr)
- Frau Simone Lutz (SPD-Fraktion)
- Herr Marco Liebing (FDP-Fraktion)
- Martin Lepper (FWG-Fraktion)
- Herr Heinz-Bernd Große Beckmann (CDU-Fraktion)
- Herr Hubert Grobecker (Bündnis90/Grüne)
- Herr Wolfgang Richter (SPD-Fraktion)

Jeweilige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Einleitung (Herr Hartmann)
2. Eigenvorstellung der Teilnehmer
3. Einleitungsvortrag zum Strategieplan und Einleitung in die Handlungsfelder der jeweiligen Sitzungen (Herr Tippkötter)
4. Themenfeld 1
 - Fragestellungen an Experten
 - Diskussion auf Basis des Maßnahmenkatalogs Strategieplan Klima
5. Themenfeld 2
 - Fragestellungen an Experten
 - Diskussion auf Basis des Maßnahmenkatalogs Strategieplan Klima
6. Zusammenfassung der Ergebnisse
 - Übersicht über Diskussionsergebnisse (Hemmnisse / Lösungen)
 - Ergänzungen im Plenum
7. Ausblick

Erste Sitzung am 26.09.2022

Themenfelder „Erneuerbare Energien“ und „Gebäude/Wärmeversorgung“

TOP 3: Einführung zum Strategieplan

- Zielsetzungen Stadtgebiet und Stadtverwaltung (Klimaneutralität 2040 bzw. 2030)
- aktuelle Rahmenbedingungen
- Ausgangslage Stadtgebiet Warendorf
- Handlungsfelder und Maßnahmen (Stadtgebiet und Stadtverwaltung)

Thema Energie und Wärmeversorgung

- Energieeinsparung mit Potenzial von 35% möglich
- Sanierung von Gebäuden
- Vermeidung und Verlagerung von Verkehren
- Effizienzsteigerungen von Anlagen
- Prozessveränderungen / Technologiewechsel
- Regenerative Stromerzeugung: aktuell bereits >90% bilanzielle Stromversorgung aus erneuerbaren Energien auf dem Stadtgebiet
- Wärmewende als große Herausforderung: regenerative Wärmeversorgung aktuell bei <15% auf dem Stadtgebiet
- Mobilitätswende als große Herausforderung: Verkehre vermeiden, Stärkung Umweltverbund, Umstellung der Antriebe auf CO₂-arme Lösungen (E-Mobilität, ...)
- Regenerativer Strom wird in den Bereichen Wärme und Mobilität zukünftig verstärkt zum Einsatz kommen (Wärmepumpen (auch für Wärmenetze), Power-to-Heat, E-Mobilität, ...) -> Ausbau regenerative Stromerzeugung als ein Haupthebel zur Zielerreichung inkl. notwendigem Netzausbau
- Regionale Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung bei der weiteren Umsetzung der Energiewende als große Chance

TOP 4/5:

Fragen an die Experten und anschließende Diskussion

(s. zusammenfassend unter TOP 6)

TOP 6:

Zusammenfassung der Ergebnisse zu Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung

Hemmnisse

- fehlendes Fachpersonal
- fehlendes Material
- hohe Kosten / aktuelle Kostensteigerungen /Steigerungen Kreditzinsen
- komplexe Regelungen, auch bei Förderungen, auch bei Vergaben (Vergaberecht)
- Denkmalschutz bauliche Veränderung (z.B. PV und Solarthermie)
- mangelnde Planungssicherheit
- Informationsdefizite
- mangelnde Beteiligungsmöglichkeiten (monetäre Teilhabe)

Lösungsansätze (fachlich)

- Beratung – „Erfahrene“ (Bürger:innen) beraten „Anfänger“ (Bürger:innen)
- Landwirte als Kooperationspartner (der Stadtwerke) - Biomasse/Biogas/Wind/Power-to-Heat und weiteren Zukunftstechnologien
- Energieforum z.B. mit Handwerk

Lösungsansätze (strukturell/organisatorisch)

- Kooperationen public-private
- Bürgerbeteiligungen bei Projekten der Energiewende (Bürgerenergie (e.G.), Crowd-Funding)
- Mobilisierung privaten Kapitals bei Projekten der Energiewende
- mehr Förderungen
- mehr Beratungsangebote
- mehr Fachpersonal
- Stadtwerke als Dienstleister ausbauen
- Interkommunale Zusammenarbeit stärken

- Fokussierung auf Schwerpunkte (Priorisierung des Handelns bei begrenzten Ressourcen (Personal/Finanzen))
- Mehr externe Dienstleistungen (zur Unterstützung einer beschleunigten Maßnahmenumsetzung durch die Stadtverwaltung/Stadtwerke)
- Entlastung des Fachpersonals von Verwaltungsaufgaben
- Engpassmanagement (z.B. Sammelbestellungen)
- 80%-Lösungen und mehr Mut bei „neuen“ Projekten

Zweite Sitzung am 31.10.2022

Themenfelder „Konsum/Beschaffung“ und „Mobilität“

TOP 3: Einführung zu Konsum/Beschaffung und Mobilität

- Energieeinsparung mit Potenzial von 35% möglich
- Sanierung von Gebäuden
- Vermeidung und Verlagerung von Verkehren
- Effizienzsteigerungen von Anlagen
- Prozessveränderungen / Technologiewechsel
- Regenerative Stromerzeugung: aktuell bereits >90% bilanzielle Stromversorgung aus erneuerbaren Energien auf dem Stadtgebiet
- Wärmewende als große Herausforderung: regenerative Wärmeversorgung aktuell bei <15% auf dem Stadtgebiet
- Mobilitätswende als große Herausforderung: Verkehre vermeiden, Stärkung Umweltverbund, Umstellung der Antriebe auf CO₂-arme Lösungen (E-Mobilität, ...) -> Nachhaltige Mobilität als wichtiges Handlungsfeld
- Regenerativer Strom wird in den Bereichen Wärme und Mobilität zukünftig verstärkt zum Einsatz kommen (E-Mobilität, ...) -> Ausbau regenerative Stromerzeugung als ein Haupthebel zur Zielerreichung inkl. notwendigem Netzausbau
- Regionale Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung bei der weiteren Umsetzung der Energiewende als große Chance

TOP 4/5: Fragen an die Experten und anschließende Diskussion

(s. zusammenfassend unter TOP 6)

TOP 6: Zusammenfassung der Ergebnisse zu

Hemmnisse

- Personalmangel/Personalqualifikation
- Ausbildung/Kenntnisse z.B. von Labeln
- Fehlende Digitalisierung

Lösungsansätze (fachlich)

- Beratungsangebote
- Förderungen als Anreize
- Musterbeispiele erklären (bspw. Lippe Qualität, Hofladen.de, ...)
- Einsatz von mehr Recyclingmaterial inkl. thematischer Schulung

Lösungsansätze (strukturell/organisatorisch)

- Betreuung Ehrenamt
- IT-Plattform (für Ehrenämter)
- Unterstützung Digitalisierung (Vermeidung Wege und Materialeinsatz)
- Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. Personal)
- Repair-Café
- Arbeitskreis für Initiativen (zur Unterstützung)
- Prozesse verschlanken
- Gute Beispiele auswerten (inkl. Wirkungshebel) und anschließend umsetzen
- Regionale Vermarktung voranbringen / als Stärke darstellen

Dritte Sitzung am 7.11.2022 Themenfeld „Klimafolgenanpassung“

TOP 3: Einführung zur Klimafolgenanpassung

- Klimafolgenanpassung als gleichberechtigter Themenschwerpunkt neben Klimaschutz/Energie
- Klimafolgenanpassung als breites Aufgabengebiet mit den Betrachtungsebenen „schleichende Auswirkungen“ (Zunahme Durchschnittstemperatur, Verschiebung Niederschläge, Waldumbau, Wasserversorgung, ...) und „Extremwetterereignissen“ (Starkregen, Hochwasser, Stürme, Hitzewellen, Trockenperioden, ...)
- Information und Prävention als wichtige Handlungsprämissen
- Anreize in Form von Förderungen für einen schnelleren Stadtumbau hin zu einer klimaresilienten Stadt

TOP 4/5: Fragen an die Experten und anschließende Diskussion

(s. zusammenfassend unter TOP 6)

TOP 6: Zusammenfassung der Ergebnisse zu Klimafolgenanpassung

Hemmnisse

- fehlendes Wissen im Umgang mit den Folgen des Klimawandels in der Zivilgesellschaft
- Personalengpässe bei der Stadt aufgrund stetig steigender Anforderungen und neuer Aufgabenbereiche im Kontext „Klimafolgenanpassung“
- Naturverjüngter Wald ist pflegeintensiv
- Fehlanreize aus der Politik im Bereich Elementarversicherungen

Lösungsansätze (fachlich)

- Bestandsuntersuchungen (Klimaanalyse) für das Stadtgebiet komplettieren
- Klimafolgenanpassung in der Stadtplanung konsequent berücksichtigen
- Bei Neubauvorhaben (öffentlich und privat) entsprechende Techniken berücksichtigen (Heizen/Kühlen mit „kalter Nahwärme“, Gründach gegen Überhitzung, ...)
- Öffentliche Gebäude klimaresilient gestalten (Verschattung, Überflutungsschutz, Wasserhaltung auf dem Gelände, ...)
- Projekt „Neue Ems“ als Strategiejektor (Verbesserung Mikroklima, Erfüllung Wasserrahmenrichtlinie, ...)
- Feuerwehr: Vegetation/Waldbrand: Verbesserung der Löschwasserversorgung zur Prävention; Aufrüstung des Fuhrparks und der Ausstattung (Pumpen, Sandsäcke etc.) der Feuerwehr auf Grund der stetig steigenden Anforderungen zur Gefahrenabwehr
- Land-/Forstwirtschaft: Waldumbau, Anpflanzung Hecken und Schutzstreifen, andere Kulturen im Ackerbau einsetzen, wasserschonendes Bewirtschaften, Kühlung bei der Tierhaltung vorsehen, Wasserrückhaltung auf den Ackerböden verbessern, Carbon-Farming (Modellvorhaben zum Humusaufbau - Pilotprojekt in Warendorf angelaufen)

Lösungsansätze (strukturell/organisatorisch)

- Informationskampagnen für Bürger (insbesondere bereits vorhandene (Adress-) Verteiler/Strukturen einbinden)
- Selbsthilfe der Bewohner stärken
- Kleine sichtbare Maßnahmen im Stadtgebiet wichtig (Mikroklima, ...), um Thema greifbarer zu machen (auch Best-Practice visualisieren)
- Öffentliche Gebäude als „kühler Zufluchtsort“ während längerer Hitzeperioden bereithalten
- Werbung für die „Feuerwehr“ (Mitglieder-Recruiting) → Imagekampagne
- Landwirtschaft beim Thema „Klimafolgenanpassung“ eng in die stadtweiten Prozesse einbinden (Landwirtschaft befindet sich im Wandel / Veränderungsprozess)
- Wasserversorgungssicherheit: neue Brunnenbohrungen werden notwendig, Stärkung der Grauwassernutzung, Minderverbrauch von Wasser, ...

TOP 7: Ausblick

Herr Hartmann und Herr Tippkötter danken allen Beteiligten für den regen Austausch, den gegenseitigen Input und verabschieden sich mit dem Hinweis auf die weitere Vorgehensweise im Prozess.

Bis Jahresende 2022 soll der Entwurf des Strategieplans unter Berücksichtigung des Inputs aus dem Projektbeirat sowie weiterer Gespräche und aktueller Rahmenbedingungen überarbeitet werden. Die Darstellung erfolgt online, eine analoge Kurzfassung wird ergänzt.

Die Vorstellung des aktuellen Strategieplans in den politischen Gremien soll beginnend mit der ersten Sitzung des Umweltausschusses im Februar 2023 erfolgen.

Die Ergebnisse der Projektbeiratssitzungen sowie die Präsentationen werden in zusammenfassender Form (vorliegende Dokumentation) den Teilnehmern und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.